

IV.

Bärenjagden in Arkanſas.

(Nach Thorpe.)

Ich hatte einmal — erzählte der alte Bob — unter meinen Schweinen ein kluges Thier, das besser zur Jagd getaugt haben würde als mancher Hund, denn es hatte eine so feine Nase, daß es der Fährte eines Bären stundenlang folgte. Ehe ich noch die Vorzüge dieses Thieres recht kannte, kam es einmal in meine Hütte gelaufen, horstete sich auf und fiel, wie es mir schien, aus Furcht zur Erde nieder. Ich vermuthete sogleich, daß es einen Bären gesehen hätte, denn es war durch nichts anderes zum Laufen zu bringen; ich nahm also meine Büchse von der Wand und ging ganz nachlässig mit zwei Hunden hinaus. Ich war noch nicht weit gekommen, als ich auch richtig einen Bären an einem kleinen Bache stehen sah. Es war ein altes Männchen von stattlicher Größe. Nachdem ich auf Händen und Knien zu ihm herangekrochen war, erhob ich meine Büchse. Wenn ich aber jetzt gefeuert hätte, so würde ich ihn so weit vorn getroffen haben, daß die Kugel nach hinten gedrungen wäre und seine edlen Theile nicht getroffen hätte. Ich wartete also;